

Der stille Genuss beim großen Medaillenjubiläum

Wie Badminton-Ass Katrin Neudolt an ihrem 33. Geburtstag in Brasilien bei den Deaflympics, den Olympischen Spielen der Gehörlosensportler, Silber gewann Völlig selbstständig im Alltag

Wie führt man ein Interview mit einer gehörlosen Spitzensportlerin? Es ist leichter als gedacht. Bei uns lief über ein Zoom-Meeting, an dem zusätzlich Gebärdensprachdolmetscherin Barbara Gerstbach teilnahm. Diese übersetzte die Fragen des „Krone“-Redakteurs und die Antworten von Katrin Neudolt, die zwischen der österreichischen und der internationalen Gebärdensprache hin- und herwechselte. Die Badminton-Spielerin erzählte in atemberaubendem Tempo über ihr Leben und ihren gerade errungenen großen Erfolg.

Fans schwenkten Fahnen, um Applaus darzustellen

Just an ihrem 33. Geburtstag spielte die Niederösterreicherin in Caxias do Sul (Brasilien) am 11. Mai das Finale der Olympischen Spielen der Gehörlosensportler, den Deaflympics. Trotz starker Leistung unterlag sie der Inderin Jerlin Jayaratchagan 17:21, 18:21. Die Zuschauer

schwenkten bei dem Duell Fahnen, um ihren Applaus visuell darzustellen. Katrin, die den großen Medaillenjubiläum genoss, kam in Brasilien gut an. Da war es auch kein Problem, dass die meisten Menschen Maske trugen und Neudolt sowieso nicht auf portugiesisch lippenlesen kann: „Wir haben uns mit Händen und Füßen verständigt. Die Brasilianer machen das gerne und gut. In Europa ist das oft etwas schwieriger. Da müssen die Leute in so einem für sie sehr ungewohnten Gespräch erst auftauen.“

Das galt einst auch für einige Lehrer während ihrer HTL-Schulzeit und Dozenten während ihres Studiums (Sportwissenschaften sowie Business & Administration in Sport). Aber sie biss sich durch, las sich viel Wissen an, profitierte von Mitschriften und Folien. Gelegentlich übersetzte eine Gebärdensprachdolmetscherin. Die Disziplin, die sie sich dank des Sports seit früherer Kindheit angeeignet hat-



te, half sehr. Ihr Motto ist: „Hör nie auf zu kämpfen. Wenn du es nie versuchst, wirst du es nie erfahren“.

Katrin war erste gehörlose Athletin beim Heeressport

Mama Gabriele, unter ihrem Mädchennamen Gebauer 156-fache Handball-Teamspielerin und 1984 Olympia-

Teilnehmerin, und Papa Hermann, ein erfolgreicher Hammerwerfer und Kugelstoßer, ließen Katrin alles ausprobieren: „Fechten, Geräteturnen, Schwimmen, Leichtathletik, Handball, Kajak, Skifahren, Snowboarden, ich habe verschiedenste Dinge gemacht. Aber Badminton hat mir am Ende



Fotos: Plohe, Zur Verfügung gestellt

Badminton-Ass Katrin Neudolt gewann bei den Deaflympics in Brasilien, den Olympischen Spielen der Gehörlosensportler, an ihrem 33. Geburtstag Silber.

am besten gefallen, weil es so komplex und schnell ist.“ Die Maria Enzersdorferin betont: „Meine Eltern haben mir alle Freiheiten gegeben. Es war nie Druck da. Ihr Ziel war vor allem, dass ich selbstständig werden und meine Träume leben kann.“ Das ist gelungen. Katrin ist seit 2017 die

erste gehörlose Athletin beim Heeressport. Vor kurzem qualifizierte sie sich zudem als erste gehörlose Badminton-Spielerin für die EM der Nichtbehinderten. Und in Brasilien holte sie nun ihre erste Medaille bei den Deaflympics, die seit 1924 ausgetragen werden. Matthias Mödl

Die hohe Kunst der Gebärdensprache

Vollwertige Sprache mit neun bundeslandbezogene Dialekten

Für das Erlernen der Gebärdensprache ist es nie zu spät. „Je mehr Kontakt man hat, umso schneller geht es. Als Erwachsener muss man mit mehreren Jahren rechnen, bis man die bildhafte, dreidimensionale Sprache beherrscht“, heißt es aus dem Verein WITAF, der seit 1865 im Dienste der Gehörlosen steht.

Was viele nicht wissen: Gebärdensprache ist nicht international. „Es gibt eine österreichische Gebärdensprache (ÖGS), die in sich bundeslandbezogene Dialekte hat.“ Ein gehörloser Österreicher kann sich etwa nicht mit einem gehörlosen Amerikaner unterhalten. Allerdings gibt es mit „International Sign“ eine internationale Version. Ein Kritikpunkt ist, dass die meisten gehörlosen Kinder in Lautsprache unterrichtet werden, ihnen quasi das Lippenlesen, wo

GUT ZU WISSEN

- Ausbildung zum Gebärdendolmetscher in Österreich:
 - Studium am Institut für Translationswissenschaft in Graz
 - Fachausbildung Gebärdendolmetschen in Linz
 - Universitätslehrgang Übersetzen ÖGS, Salzburg
 - FH-Bachelorstudiengang, FH Gesundheit, Innsbruck

Infogehalt verloren geht, aufgezwungen wird.

„Gebärdensprache ist das letzte Mittel der Wahl“, kritisierte Verena Krausneker von der Uni Wien die mangelnde Anerkennung der Gebärdensprache im Bildungswesen. Interessant: Babys, deren Muttersprache Gebärdensprache ist, beherrschen schon mit sechs bis neun Monaten erste Worte wie „Mama“. Anja Richter

WÖRTER IN GEBÄRDENSPRACHE

Krone KREATIV
Foto: stock.adobe.com



JA



NEIN



DANKE



HALLO



LIEBE DICH



AUF WIEDERSEHEN



GERNE GESCHEHEN



BITTE



ENTSCHULDIGUNG

Helene Jarmer ist seit 2001 Präsidentin des österreichischen Gehörlosenrates. Von 2009 bis 2017 war sie die erste gehörlose Nationalratsabgeordnete.

Frau Präsidentin, wie viele gehörlose Menschen gibt es in Österreich bzw. wie viele haben eine starke Hörbehinderung?

500.000 Menschen haben in Österreich eine Hörbehinderung. 10.000 davon sind ausnahmslos auf die Gebärdensprache angewiesen.

Wie funktioniert der Alltag eines gehörlosen Menschen, zum Beispiel mit dem Wecker in der Früh?

Der Wecker für gehörlose Menschen hat ein sehr starkes Lichtsignal. Der Alltag funktioniert gut, wenn es visuelle Hilfen gibt.

Wie viel Luft nach oben ist bei der Organisation des Lebens für gehörlose Menschen in Österreich?

Es müsste noch viel mehr barrierefreie Infor-

„500.000 Menschen sind hörbehindert“

INTERVIEW

mation vorhanden sein. Ein großes Problem ist die medizinische Versorgung. Es gibt nur fünf Gehörlosen-Ambulanzen in ganz Österreich.

Wie lief die Pandemie für gehörlose Menschen?

Die weggefallenen sozialen Kontakte waren für alle hart, besonders aber für die älteren gehörlosen Menschen. Dass man ihnen das Vereinsleben abgedreht hat, ist heftig gewesen.

Wie waren Ihre Erfahrungen als Nationalratsabgeordnete mit der Politik?

Österreich ist ein langsames Land. Möchte man etwas verändern, dauert das. Mir geht es um Barrieren, auch um jene, die Bildung betreffen.

Manchmal ist es auch ganz gut, wenn man nichts hört, oder?

Man hat zumindest immer seine Ruhe. Lärm stresst nicht, kostet auch keinen Schlaf. M. Mödl